

Kein noch so moderner Sprengplatz vor unserer Tür! Wir sind besorgt !

Im Spitalwäldle auf dem Truppenübungsplatz Heuberg hat die Bundeswehr Bauvorbereitungen für den modernsten Sprengplatz in Europa begonnen! Das Gelände auf der Höhe hinter Ehestetten ist nur 2,5 km Luftlinie von der Albstädter Oststadt entfernt und ebenso weit von Straßberg!

Die Kampfmittelbeseitigung für den Einsatz in Afghanistan soll dort geübt werden. Mit Sprengsätzen bis 30 kg und Bomben bis 115 kg Nettoexplosionsmasse. Letzteres entspricht einer 5 Zentner-Bombe. Die Gefahrenzone von 1 500m reicht bis an den südlichen Rand der Ringstraße. Die Zahl der möglichen Übungstage der Kampfmittelbeseitiger wird von bisher 150 auf 230 erweitert. Im Lärmmanagement sind von vorn herein 18 sogenannte Überschreitungstage erlaubt, an denen die Lautstärke am Rand des Truppenübungsplatzes bis 110 Dezibel betragen kann. Die Bundeswehr sagt selbst, es könne dann schon mal „ordentlich rumpeln“.

Unsere Bedenken:

- Das ist eine zusätzliche Lärm- und psychische Belastung.
- Sämtliche militärischen und zivilen Sprengstoffe sind toxisch (giftig) und schädigen Grundwasser und Boden nachhaltig. Eine besondere Gefahr, erst recht im durchlässigen Kalkjuragestein der Schwäbischen Alb.
- Da das Gelände Wasserschutzgebiet ist, sollen 3000 qm nach unten abgedichtet werden. Aber wer kann in einem solchen Gelände und bei Sprengungen garantieren, dass alles dicht bleibt? Die Anlage wird mit einem Wall umgeben, daneben kommt ein Bunker, von dem aus die Sprengladungen gezündet werden.
- Die Lage in einem Erdbebengebiet kann selbst vorsorglich getroffene Umweltauflagen mit einem Schlag zunichte machen.
- Der Platz liegt in einem sogenannten FFH- und Vogelschutzgebiet, d.h. es gilt als besonders schützenswerte Natur. Aber es wurden bereits 3,7 ha Wald für dieses Projekt abgeholzt.

Natürlich sagt die Bundeswehr,

... dass sämtliche Auflagen und Richtwerte eingehalten würden. Alles sei im erlaubten Rahmen und besondere Schutzmaßnahmen würden getroffen. Es gäbe auch Ausgleichsmaßnahmen für die Natur, indem anderswo bis 2018 aufgeforstet würde.

Das kann uns nicht wirklich beruhigen!

Warum wurde das ganze Projekt in der Öffentlichkeit zunächst weitgehend verschwiegen? Warum wurde Albstadt weder angehört noch in das Planungsverfahren einbezogen, obwohl das Gelände auf Albstädter Gemarkung liegt?

Hat man hier etwas zu verbergen?

Wir lehnen diesen Sprengplatz ab !

- weil jede weitere Lärmbelastung unzumutbar ist
- wegen möglicher Gefahren für die Umwelt, unsere Gesundheit und das Trinkwasser
- weil er gegen die angelaufene Tourismusförderung in der Region arbeitet
- weil wir die natürlichen Ressourcen und ein lebenswertes Wohnumfeld auch für die Zukunft erhalten wollen, statt Grund und Boden und Hauseigentum zu entwerten

*Innerhalb weniger Tage konnten bis zur Gründungsversammlung des Aktionsbündnis „Freier Heuberg“ am 19.10.2009 über 300 Erstunterzeichner dieses Aufrufs gewonnen werden. Auf diesem Treffen war darüber hinaus eine Mehrheit der Teilnehmer generell gegen Bomben, weil diese Menschen töten. Ein Ausschuss von 10 Leuten wurde gewählt, um die weitere Arbeit zu koordinieren. Seit diesem erfolgreichen Startschuss läuft eine **breite Unterschriftensammlung**. Die Anzahl der Unterschriften wird laufend auf unserer Homepage www.freier-heuberg.de veröffentlicht.*

Dr. Andrea Metzger, Mühlstraße 36, 72479 Straßberg oder
Christiane Kasprik, Mühlstraße 22, 72461 Albstadt (Christiane.Kasprik @ t-online.de)

Wir bitten um zügige Rücksendung der Unterschriftenlisten zur laufenden Auswertung.
Besten Dank!